

Ausnahmestand in Jena

Am 11. Juni 2005 werden Tausende Neonazis und Faschisten Jena in den Ausnahmezustand versetzen. Was an diesem Tag unter dem unverfänglich klingenden Namen „Fest der Völker“ aufmarschiert, ist der gewalttätige und – bereite Flügel der europäischen rechtsextremen Bewegung. Damit wird eine Reihe von Veranstaltungen fortgesetzt, deren Teilnehmerzahl kontinuierlich zunahm und im letzten Jahr 9.000 Rechtsextremisten anzog.

Bereits im Spätsommer 2004 wurde das „Fest der Völker“ bei der Stadt Jena angemeldet. Zum jetzigen Zeitpunkt sind neun europaweit bekannte rechtsextreme Bands angekündigt, die alle dem Blood & Honour Spektrum entstammen. „Blood & Honour“ ist ein weltweit existierendes Neonazi-Netzwerk, welches sich in die Tradition der Waffen-SS stellt. Die deutsche Sektion wurde 2000 als terroristische Vereinigung eingestuft und verboten.

Die in Jena stattfindende Veranstaltung kann aufgrund der Teilnahme der Bands nur als Blood & Honour Nachfolge Konzert betrachtet werden.

„Block 11“ ist eine der bekanntesten neofaschistischen Bands in Italien, deren Bandname sich bewusst auf den sogenannten Todesblock in Auschwitz bezieht. Im Internet treten sie unter anderem mit Hakenkreuz auf und stellen sich in eine Linie mit David Lanes 14words: „Wir müssen die Existenz unserer Rasse und auch die Zukunft unserer weißen Kinder sichern.“

Eine weitere angekündigte Band ist „Brigade M“ aus den Niederlanden, (vormals Brigade Mussert - benannt nach einem niederländischen NS-Führer) welche u.a. das Lied der in Deutschland als kriminelle Vereinigung verbotenen Band „Landser“ covert, und darin gegen eine "jüdische Weltverschwörung" hetzt. Einige Bandmitglieder sind einschlägig vorbestraft, u.a. wegen der Schändung eines jüdischen Friedhofs.

Allein diese zwei Bands belegen den kriminellen und menschenverachtenden Charakter der Veranstaltung. Verstärkt wird dies durch die Rednerliste zu der u.a. Thomas Ölund, Frank Schwerdt und Patrick Wieschke gehören.

Thomas Ölund, Sänger der ebenfalls auftretenden Band „Nothung“, ist Sektionschef des schwedischen Blood & Honour Netzwerkes und Autor für verschiedene schwedische Neonazi-Zeitschriften.

Frank Schwerdt, Landesvorsitzender der NPD Thüringen ist seit Ende der 90iger Jahre aktiv am Aufbau neofaschistischer freier Kameradschaften beteiligt. Auch er ist in der rechtsextremen Musikszene verwurzelt und versucht über diesen Weg unorganisierte rechte Jugendliche an die NPD zu binden und in deren Sinne zu politisieren.

So musste er für den Vertrieb einer gewaltverherrlichenden CD, auf der z.B. gesungen wurde: „(...) mitten im Gefecht hörst du auf zu denken, du willst nur noch töten, keiner kann dich lenken.“, eine neunmonatige Haftstrafe verbüßen. Frank Schwerdt steht für das Konzept der NPD, welches er in einer Fernsehsendung als „Nationalen Sozialismus“ charakterisierte und auf die Rückfrage „Ist das Nationalsozialismus?“ antwortete: „Man kann das so bezeichnen.“.